

Tekst 8

Gesamter Jahrgang fällt durchs Abi

Kaum zu glauben, aber im bayerischen Schweinfurt ist der komplette Abiturjahrgang einer privaten Fachoberschule durchgefallen. Die Eltern sind empört, die Dozenten fassungslos – nun will das Kultusministerium die Privatschule prüfen.

(1) Die Zeit vor den Abiturprüfungen ist schlimm genug: Prüfungsangst, Existenzangst, Zukunftsangst. Schüler sind oftmals vom Lehrstoff überrumpelt und wissen nicht mehr, wo vorne und hinten ist. Dass der eine oder andere junge Mensch dabei überfordert ist und durch die Prüfung fällt, 26. Dass aber ein gesamter Jahrgang, bestehend aus 27 Schülern, das Fachabitur nicht besteht, kommt schon einem schulischen Skandal gleich. So ist es geschehen in Schweinfurt, Bayern.

(2) In den schriftlichen Prüfungen hat die gesamte Klasse in drei Kernfächern – Mathematik, Technik und Betriebswirtschaftslehre – mit der Durchschnittsnote 6 abgeschnitten, wie der Bayerische Rundfunk berichtete. Die Schulleitung der privaten Fachoberschule, die 2011 neu gegründet wurde, zeigte sich „wie erschlagen“. Eltern und Schüler sind vor allem sauer. Der Klassensprecher äußerte sich in der *Bild-Zeitung* und macht den Lehrern Vorwürfe: „Sie schmissen uns in der 11. Klasse die Noten hinterher, zogen in der 12. total an, wussten teils selbst keine Antworten auf unsere Fragen und waren im Unterricht völlig unvorbereitet.“

(3) Auch die Eltern sind erzürnt, zahlen sie doch für die angeblich gute Ausbildung ihrer Schützlinge ein monatliches Schulgeld von 140 Euro. Die Schule soll nun den Schülern angeboten haben, das Jahr zu wiederholen – kostenlos. Doch die Eltern wollen sich damit nicht zufrieden geben und gehen jetzt den juristischen Weg gegen die Oberschule. „Die Schüler hatten teilweise veraltetes Lehrmaterial, das nötige Wissen für die Prüfungen ist nicht vermittelt worden“, sagte Patricia Fuchs-Politzki, die Anwältin der Eltern. „Diese schließen eine Klage auf Schadenersatz nicht aus.“ Manche der Schüler hätten schließlich schon eine Lehrstelle oder Studienplätze gehabt.

(4) Die 27 Jugendlichen sollen offenbar auf eine staatliche Schule wechseln können. Vorher muss allerdings der Wissensstand der Schüler geprüft werden, um ihr Können einzuordnen. Eventuell könnten die mündlichen Prüfungen den einen oder anderen noch aus der Misere retten. Doch nur drei der 27 Schüler wurden überhaupt zugelassen. Im schlimmsten Falle müssen die Schüler die 11. und 12. Klasse wiederholen. Laut Anwältin zwei verlorene Jahre.

naar: *Berliner Zeitung*, 01.07.2013

Tekst 8 Gesamter Jahrgang fällt durchs Abi

- 1p 26 Welche Ergänzung passt in die Lücke im 1. Absatz?
- A ist nur verständlich
 - B ist seine eigene Schuld
 - C macht keinen Sinn
 - D passiert nicht oft
- 1p 27 Was wird den Lehrern dem 2. Absatz nach vorgeworfen?
- A Sie hätten kein Gespür für Jugendliche gehabt.
 - B Sie hätten zu oft gefehlt.
 - C Sie seien keine guten Lehrer gewesen.
 - D Sie seien oftmals überarbeitet gewesen.
- 2p 28 Geef van elke van de volgende beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met de inhoud van alinea 3.
De ouders van de leerlingen
- 1 gaan ervan uit dat de docenten de leerlingen onvoldoende op hun examen hebben voorbereid.
 - 2 eisen dat de school de eventuele schade vergoedt die ontstaan is door het niet kunnen beginnen met een stage of studie.
 - 3 zien hun maandelijkse bijdrage van € 140 als een garantie voor een diploma.
- Noteer achter elk nummer op het antwoordblad telkens 'wel' of 'niet'.
- 1p 29 Wie ist die Geschichte für die Schüler dem 4. Absatz nach ausgegangen?
- A Das kann man dem Text nicht entnehmen.
 - B Sie haben die 11. und 12. Klasse wiederholt.
 - C Sie haben eine staatliche Schule besucht.
 - D Sie haben trotz allem ihr Zeugnis bekommen.